



Stiftung für
Schwerbehinderte
Luzern SSBL

Attestlehre Assistent/in Gesundheit und Soziales

Urs Brechbühl
Institutionsleiter Wohnheim Biregg, SSBL
Stiftung für Schwerbehinderte, Luzern

14. Nov. 2014



Wieso Attest



-
- **Persönliche Betroffenheit**
 - **Gespräche mit jungen Erwachsenen**
 - **Vater von 3 jungen Erwachsenen**
 - **Überzeugung**
 - **jungen Menschen eine Chance geben**
 - **Entwicklung zutrauen**



Kriterien für eine Ausbildung Attest

- **Motivierte Gruppenleiterin, motivierter Berufsbildner**
- **Zeit für den BB zur Verfügung zur Begleitung**
- **Teamzusammensetzung**
- **Bewohner/innen, Gruppenzusammensetzung**
- **Sorgfältiges Auswahlverfahren**



Auswahl der Attestlernenden

- Auswahlverfahren in 4 Schritten (gleich wie FaBe EFZ, jedoch auf Attest ausgerichtet)



1. Schritt Selektionsverfahren

Verantw.: Beauftragte Berufliche Grundbildung

Ziel: Erste Selektion

Inhalt: Prüfung und Bewertung des Dossiers

- Erste Durchsicht (Dossier vollständig, Bewerbungsschreiben verständlich erfasst, Stellwerk- und oder Multicheckergebnisse, Beurteilung von Schnuppertagen)
- Schulische Voraussetzung
- Persönliche/soziale Eignung
- Interesse/Motivation für den Beruf
- Weitere Fragen zur Bewerbung/Unterlagen



2. Schritt Selektionsverfahren

Verantw.: Institutionsleiter

Ziel: Zweite Selektion

Inhalt: Bewerbungsgespräch mit GRL und IL

- Fachliche Eignung
- Persönliche/soziale Eignung
- Interesse/Motivation für den Beruf
- Unterstützung durch soziales Umfeld während Grundbildungszeit
- Themen aus vorhergehendem Selektionsschritt

3. Schritt Selektionsverfahren

Verantw.: Gruppenleitung

Ziele: Rückmeldungen zu Beobachtungen in der Praxis

Inhalt: Selektionspraktikum auf der Wohngruppe

- Interesse/Motivation für den Beruf
- Aufnahmefähigkeit, Durchhaltewillen, Lernbereitschaft
- Themen aus vorhergehendem Selektionsschritt
- Arbeitsaufgabe: Dokumentation einer beobachteten Situation
- Zwischengespräch Bewerberin mit Berufsbildner/in, GRL
- Auswertung Selektionspraktikum

4. Schritt Selektionsverfahren

Verantw.: Institutionsleiter

Ziele: Schlussentscheid zur Berufseignung und Lehrstellenangebot

Inhalt: Referenz einholen, Entscheid aufgrund Rückmeldungen aus Schritten 1-3

- Lehrvertrag oder evtl. Empfehlung
- Entscheid «nein» Bewerberin ist aus unserer Sicht nicht geeignet für die Attestausbildung
- Absage durch Bewerberin

Umsetzung der Ausbildung in der Praxis

- **Berufsbildner/in auf der Wohngruppe**
- **Austausch mit anderen Berufsbildnerinnen mit Attestlernenden**
- **Gute Schulung der MA, die die Lernende begleiten im Zusammenhang mit dem Attestniveau**
- **Regelmässige Lerngespräche**
 - Arbeit sehr häufig reflektieren
 - Kompetenzen klar aufzeigen (Grenzen kommunizieren)
 - Motivation (für Erfolgserlebnisse sorgen)
- **Stufenweiser Aufbau der Kompetenzen, an Themen dran bleiben**
- **Unterstützung beim Lernen und bei schriftlichen Arbeiten bieten**
- **Bei Konfliktlösung unterstützen (Schule, Team, Bew.)**
- **Unterstützung bei der Planung des weiteren Berufsweges**

Erfahrungen zur AGS Ausbildung

- **Besonderes Augenmerk auf das Auswahlverfahren richten**
- **Ausbildungsaufwand ist nicht generell höher als bei EFZ**
 - **Längere Einführung als EFZ**
 - **Engere Begleitung, aufwändigere, ev. wiederholte Erklärungen, mehr "Kontrollen".**
 - **Mehr Unterstützung bei schriftlichen Arbeiten (z.B. Lerndokumentation, Verlaufseinträge)**
 - **Spezielles Augenmerk auf die Einsatzplanung**
- **Themen aus der Berufsschule können mehrheitlich adaptiert werden**

-
- **Die AGS wird während ihrer Ausbildung (aufgrund der Bildungsplaninhalte) nicht optimal auf die Aufgaben des Alltagsgeschäftes in der SSBL vorbereitet**
 - **Durch den hohen Praxisanteil der Ausbildung sind die AGS Lernenden fast besser integriert als normale EVZ Lernende**
 - **Das Team muss sich zuerst an die andere Arbeitsweise gewöhnen.**
 - **Themen der AGS Lehrlinge sind eher bei den Sozial- und Selbstkompetenzen zu finden.**

Gefahren in der Praxis

- **Wenig Vergleichsmöglichkeiten/Abgrenzung zur FaBe EFZ**
- **Lernende werden nicht als Lernende erkannt**
- **Überforderung für MA durch zusätzliches Bildungsniveau und Anspruchsniveau**
- **Verunsicherung bei den MA, wer darf wann was tun?**
- **Gefahr der Überbehütung**

Chancen für die Praxis

- **Lernende kann in der Praxis gut eingesetzt werden**
- **Entlastung für Alltagssituationen**
- **Mit unserem Klientel gibt es viele Lernmöglichkeiten**
- **Die Wohngruppe profitiert von den Lernenden Attest wie auch in der Auseinandersetzung mit der Ausbildung Attest**
- **Anderer Betreuungsschlüssel als im Altersheim**

Anliegen in Bezug zur EBA

- Unterstützung für die Positionierung EBA
- Sozialbereich besser vertreten, da Schwerpunktmässig dieser unterbetreten ist.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Ich wünsche Ihnen einen spannenden, anregenden, weiteren
Nachmittag.**